

# Welt-Aids-Tag: Aktionen und Benefiz-Gala in Husum

„Gegen Ausgrenzungen und für Solidarität mit den Betroffenen“ setzt sich eine große nordfriesische Initiative ein: Zum Welt-Aids-Tag am

1. Dezember hat sie Aktionen in Husum

organisiert und findet dabei breite Unterstützung.

Nordfriesland/fu – Anlässlich des Welt-Aids-Tages am 1. Dezember hat sich die Husumer Werbegemeinschaft bereit erklärt, im Dezember Spendendosen für die Aids-hilfen Westküste und Sylt aufzustellen und mit der bekannten roten Schleife der Solidarität in den Schaufenstern der Innenstadt auf die Problematik aufmerksam zu machen. Um die Schicksale Betroffener in den Blickpunkt zu rücken und vor Neuinfektionen zu warnen, war auch Landrat Dieter Harrsen spontan bereit, wiederum die Schirmherr-

schaft für den Welt-Aids-Tag in Husum zu übernehmen.

„Aids ist eine der schlimmsten Krankheiten, von denen die Menschheit betroffen ist“, betont Dieter Harrsen. Und Kreis-Jugendärztin Dr. Susanne Ehlert weiß: „Seit einigen Jahren nehmen die Neuinfektionen wieder zu.“ Diese Gefahren gelte es, bewusst zu machen, so Harrsen: „Das Thema gehört in die Mitte der Gesellschaft.“

Initiatoren der Aktionen anlässlich des Welt-Aids-Tages sind das Gesundheitsamt

des Kreises, die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Husum, die Selbsthilfe-Kon-



taktstelle Kibis, der Frauennotruf, Pro Familia, der Husumer Mädchentreff, das Theodor-Schäfer-Berufsbildungswerk, die Suchtberatung der Diakonie, das Kulturzentrum Speicher, der Verein „Land in Sicht“ sowie die Aids-hilfen Sylt und Westküste.

„Aids-Prävention ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Wir wollen möglichst viel Aufmerksamkeit erregen, denn nur so

kommt die Botschaft bei den Gefährdeten an“, erläutert Bernd Facklam von „Land in Sicht“. Auch wenn die meisten neu Infizierten homosexuelle Männer seien, umfasse die Risikogruppe potenziell alle Menschen. Ein einziger ungeschützter sexueller Kontakt reiche aus.

Am 1. Dezember veranstalten die Initiatoren in Kooperation mit dem Husumer Kinocenter einen Kinotag: Gezeigt wird der Dokumentarfilm „MemoryBooks – damit du mich nie vergisst“ über die Situation von HIV- und Aids-erkrankten Familien in Afrika. Alle Schulen aus Husum und Umgebung sind dazu eingeladen. Aber auch andere Interessierte sind willkommen. Die Vorstellungen beginnen jeweils um 10, 16 und 20 Uhr. Darüber hinaus bauen mehrere Organisationen im Foyer des Kinocenters Informationsstände auf. Sie sind ab 9 Uhr für Schulklassen und allen anderen geöffnet, stellen die lokalen Hilfsangebote und

-möglichkeiten vor.

„Dazu gehört auch die HIV-Sprechstunde, die wir immer montags von 14 bis 16 Uhr im Kreis-Gesundheitsamt anbieten“, so Jugendärztin Ehlert. Dort kann jeder anonym und kostenfrei einen HIV-Test vornehmen lassen.

Am 19. Dezember um 21 Uhr beginnt im „Speicher“ die erste Benefiz- „Welt-Aids-Tag-Gala“. Auftreten werden zwei junge Bands aus Husum: „Vierkantretlager“ spielen Indi-Pop und „Ke-Ki-Co“ deutsche Rapmusik. Zum Abschluss findet die „Wat:Disco“ statt.

## „Aids-Prävention ist eine Aufgabe der gesamten Gesellschaft.“

Bernd Facklam

## ■ Nordfriesland: Keine exakten Zahlen

In Schleswig-Holstein leben rund 1600 HIV-Infizierte. Bei rund 300 von ihnen ist Aids bereits ausgebrochen. Das Robert-Koch-Institut geht allein für 2008 von rund 60 HIV-Neuinfektionen und etwa 15 Todesfällen im Land aus. Für Nordfriesland fehlen exakte Zahlen. Unter Experten gelten allerdings Sylt und Flensburg als „Hochburgen“. In Deutschland leben rund 60 000 Menschen mit HIV, davon 80 Prozent Männer. Trotz aller Aufklärungskampagnen haben sich hier im vergangenen Jahr 2 750 Menschen neu mit dem HIV-Virus infiziert. Weltweit tragen 33 Millionen Männer, Frauen und Kinder das heimtückische Virus in sich, das die Immunabwehr zerstört. Moderne Medikamente bringen keine Heilung, sondern zögern nur hinaus – die Erkrankung verläuft tödlich.